



Schwere Waffe für Füsiliere: Leichter Minenwerfer 8,1 cm.



Neues 12-cm-Mörser-System der Ruag (Simulation): Die alten schweren Minenwerfer wurden verschrottet.

rpulvern

Klar ist: Die jetzige Einkaufsliste gilt nur für den Fall, dass der Zahlungsrahmen von insgesamt 19,5 Milliarden für die Armee in den Jahren 2017 bis 2020 unangetastet bleibt.

Ab 2020 soll das Armeebudget satte fünf Milliarden betragen. Bleibt es bei dieser Summe, rechnet **das VBS ab 2020 mit Investitionen von jährlich 900 bis 1000 Millionen in Rüstungsmaterial.**

Suini: «Rüstungsbeschaffungen in dieser Grössenordnung sind nötig, um die Armee modern und vollständig auszurüsten.»

POLITIK & WIRTSCHAFT

Sika-Präsident wettet gegen Klagen

Baar ZG – In einer Stellungnahme kritisiert Sika-Präsident Paul Häng die Verantwortlichkeitsklagen gegen drei seiner Verwaltungsräte. Die Klagen der Holding der Sika-Erben betreffen Kosten, welche im Interesse des Unternehmens aufgewendet worden seien. Die Schenker-Winkler Holding will über Klagen gegen weitere Sika-Verwaltungsräte zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Brisante Kritik an SNB durch Geldpolitiker

Zürich – Die Schweizerische Nationalbank (SNB) solle die Frankenüberbewertung mit der Einführung eines Währungskorbes bekämpfen. Dies fordert der Geldpolitiker Peter Bernholz in der «NZZ am Sonntag». Laut der Zeitung ist dessen Kritik brisant, weil Bernholz der Nationalbank nahestehe. Der emeritierte Professor fordert, «die Untergrenze beim Euro bei 1,14 Franken und beim Dollar auf Parität zu setzen».

Schneider-Ammann wirbt für Freihandel

Neu-Delhi – Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat sich gestern zum Abschluss seines dreitägigen Indien-Besuchs zuversichtlich gezeigt. Der Wirtschaftsminister wollte mit der Visite den Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen frischen Schub verleihen. Beide Seiten zeigen sich zu raschen Folgegesprächen bereit.

Die Schweiz gewährt grosszügig Schutz

Bern – Die Schweiz hat im vergangenen Jahr bei 71 Prozent der Asylgesuche Schutz gewährt. Das ist im europäischen Vergleich ein überdurchschnittlich hoher Wert, berichtet die «NZZ am Sonntag».

EU-Delegation wegen Steuern in der Schweiz

Bern – Eine Delegation der EU reist am Freitag nach Bern: Sie will sich über die Steuervorteile für multinationale Unternehmen in der Schweiz informieren, berichtet die «Sonntagszeitung».

Panikttage in der FDP wegen Markwalder

Liess Parteiboss Müller die Nationalrätin fallen? Was sagen die Frauen dazu? BLICK klärt das Verwirrspiel auf.

Die Affäre um das Kasachstan-Lobbying ist längst nicht ausgestanden! **Ausgerechnet FDP-Präsident Philipp Müller selbst befeuerte übers Wochenende die Debatte.** Er distanzierte sich via SRF und in der Sonntagspresse deutlich von Christa Markwalder. So kam es zumindest an. Er wolle Schaden von der Partei abwenden und könne dabei keine Rücksicht auf die Befindlichkeiten einzelner Personen nehmen, erklärte er.

Solche Töne kommen in der FDP nicht überall gut an. Denn Markwalder hat viele Freunde in der Partei. Clau-



Die Frauen stehen zu Markwalder.

divine Esseiva etwa, Generalsekretärin der FDP-Frauen, sprach im SonntagsBlick von einer «unsäglichem Geschichte, bei der eine junge Frau fertiggemacht wird».

Nun nimmt auch die Frauen-Präsidentin, die frisch gewählte Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Markwalder in Schutz. Weil die Bernerin in der Geschäftsleitung der Frauen-Partei sitzt, kenne sie diese «hervorragend». **Sie schätze Markwalder als «integre, loyale, dossierfeste und engagierte Frau und Politikerin», sagt sie zu BLICK.**

Ob die Affäre anders beurteilt würde, wenn ein Mann im Zentrum stünde, wisse sie nicht, so Walker Späh. Für sie ist klar: «Wir FDP-Frauen stehen zu hundert Prozent hinter Christa Markwalder als Nationalratspräsidentin.»

Auf die Äusserungen Müllers angesprochen, ist bei Walker Späh Ärger herauszuhören. Nach einem Gespräch mit dem Präsidenten will sie sich aber plötzlich nicht mehr dazu äussern.

Müller sagt zu BLICK, er habe «keine Differenzen» mit Walker Späh. «Für mich ist klar, dass wie in jedem Rechtsstaat die Unschuldsumutung gilt.»

Die Parteilung – also er – habe Markwalder auch nicht vorzeitig fallen lassen. Das sei eine «Fehlinterpretation». Ihm sei es einfach wichtig, «bei den Fakten zu bleiben».

Christof Vuille



Gemeinsame Sprachregelung: FDP-Boss Philipp Müller und Frauen-Chefin Carmen Walker Späh.

Fotos: Sabine Wunderlin, BLICK, EQ-images

Weilenmann



Foto: Toini Lindroos

Präsident von Carna Grisca und Carnaworld: Ettore Weilenmann.

wollte Weilenmann ein Fleischhandelsimperium errichten. **Die 2009 erworbene Carna Grisca sollte erst der Anfang einer Reihe von Übernahmen** in der Fleischbranche sein. So hiess es einmal auf der Website von Carnaworld. Aus dem «starken, unabhängigen Schweizer Marktplayer» wird nun nichts mehr. Die Carnaworld-Website ist bereits aus dem Internet verschwunden. **Ulrich Rotzinger**

Jeder sein eigener Strom-Zähler

Ober selber einchecken am Flughafen oder selber bezahlen am Automaten in der Migros – was früher andere für uns erledigten, müssen wir vermehrt selber machen. **Jetzt sollen wir auch noch unseren Stromzähler selber ablesen.** Beispiel Winterthur ZH: Dessen Stadtwerk bittet in diesen Tagen jene Kunden zu Gratisarbeit, die in Einfamilienhäusern wohnen. Sie sollen die Daten vom Stromzähler in ein Internet-Formular eingeben – quartalsweise!

Über 5000 Hausbewohner wurden kürzlich angeschrieben. Doch nur 1500 wollen bisher mitmachen. Das Stadtwerk preist die Vorteile des Systems an. «Die Kundschaft muss beispielsweise nicht mehr zu Hause auf den Ableser warten.»

Dass dadurch Stellen eingespарт werden, wollen die Versorger nicht zugeben. Im Gegenteil: «Wir wollen das Leben unserer Ableser vereinfachen», sagt Stadtwerk-Sprecher Christian Maurer. Man treffe tags-

über immer weniger Hausbewohner an. Das verursache Zusatzkosten, die vermeidbar wären. Maurer betont, «dass die Massnahme keine direkte Auswirkungen auf den Personalbestand hat».

Nicht nur in Winterthur lässt man Stromkunden die Arbeit machen. Rorschach SG, Altstätten SG oder Aarau nutzen fürs Selberablesen die gleiche Software der Schweizer Firma IT Systeme EVU. **Deren Verkaufschef Markus Hühner spricht von «steigender Nachfrage».** Wegen historisch tiefer Energiekosten seien viele Versorger auf Sparkurs: «Das Ablesen des Stromzählers kostet Geld, das man ganz einfach einsparen kann.»

In Basel lesen die Stromkunden ihre Zähler seit zwölf Jahren ab. Dagegen **brach Bern 2006 nach einem Test das Experiment wieder ab.** Die Kunden hatten einfach keine Lust, die Arbeit des Stromversorgers zu übernehmen. **Philipp Albrecht**

Anzeige

MINDESTENS



+2% Frühlings-Vorteil

DER OPEL EURO-FRÜHLING

RABATTE, DIE SICH GEWASCHEN HABEN.

Attraktive Sonderangebote jetzt bei Ihrem Opel Partner.

opel.ch

13% Euro-Rabatt plus 2% Frühlings-Vorteil auf den empfohlenen Listenpreis inkl. MwSt. Gültig bei teilnehmenden Händlern für sämtliche Opel PW-Modelle bis 31. Mai 2015 ausser Ampera Lagerfahrzeuge (18%), Ampera Neubestellungen (7%), Astra Limousine 5-türig (20,5%), Astra Sports Tourer (17%) und KARL (0%).

